

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Christian Schnell, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

Die Erde hat gebebt

Auf deutscher Seite der Grenze hat es ein kleines Erdbeben gegeben – nicht zum ersten Mal. **Seite 3**

Geschenk vom Steueramt

Ein Rentnerpaar hat die Steuererklärung elektronisch eingereicht und ist dafür belohnt worden. **Seite 5**

Füsse täglich pflegen

Im Alter bereiten Füsse zunehmend Probleme. Romy Bühler weiss, was zu tun ist. **Seite 7**



Der Verwaltungsratspräsident Daniel Leinhäuser (links) und der Geschäftsleitungsvorsitzende Andreas Pally freuen sich über die Jahreszahlen ihrer Bank – auch wenn es hinter der Maske nicht recht ersichtlich ist. Bild: zvg

Grosse Hypotheken-Nachfrage

Die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen hat 2020 viel mehr Geld ausgeliehen als im Jahr davor. Dies hat unter anderem mit Corona zu tun.

THAYNGEN Die Bilanzsumme der Clientis Spar und Leihkasse Thayngen ist im vergangenen Jahr von 558 auf 611 Millionen Franken gestiegen. Das entspricht einem Plus von 9,4 Prozent. «In den letzten 30 Jahren hatten wir kein solches Wachstum», sagt Andreas Pally, Vorsitzender der Geschäftsleitung. Er bezeichnet das Wachstum als überdurchschnittlich. Die Gründe dafür kann er nur vermuten; sie

sind zum Teil in der Corona-Pandemie zu suchen. Da die Leute weniger Möglichkeiten hatten, ihr Geld auszugeben, stieg der Stand ihres Bankkontos. Fachleute sprechen von einem Anstieg der Sparquote. Für die Thaynger Bank bedeutet dies ein Anstieg der verwalteten Kundengelder um 29 Millionen auf 406 Millionen Franken.

Auf der anderen Seite stiegen die Kundenausleihungen um 37

Millionen auf 516 Millionen Franken – zum grossen Teil in Form von Hypotheken. Die Leute kauften sich Wohneigentum oder bauten es aus und brauchten dafür Geld. Andreas Pally vermutet, dass die eigenen vier Wände im Zusammenhang mit Homeoffice an Bedeutung gewonnen haben. Eine weitere Erklärung für den zusätzlichen Hypothekenbedarf ist, dass auch in unserer Region die Preise für Wohneigentum gestiegen sind.

Der Bankgewinn konnte mit dem Wachstum der Bilanzsumme ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

GEDANKENSPLITTER

Wann reden die Ausländer mit?

Zu meiner Schande muss ich gestehen, dass das Frauenstimmrecht fast an mir vorbeigegangen ist. Am Sonntag war es 50 Jahre her, dass die männlichen Stimmbürger den Frauen die Mitbestimmung gewährten. Glücklicherweise hat sich Christa Flückiger kurzfristig bereit erklärt, ein paar Zeilen zu verfassen (siehe Seite 3). So wie sie schreibt, ist es mit dem Stimmrecht nicht getan. Bis zur Gleichberechtigung sind noch viele Schritte nötig.

Doch warum habe ich das Gedenkdatum fast verpasst? Ja, klar, ich bin ein Mann und lebe bezüglich Gleichberechtigung in einer anderen Welt. Doch das ist nicht die einzige Erklärung: Seit ich denken kann, durften Frauen mitbestimmen. Für mich ist das so logisch wie die Tatsache, dass die Sonne im Osten auf- und im Westen untergeht. Meine Generation und die nachfolgenden Generationen kennen gar nichts anderes.

Vielmehr wundere ich mich, dass Ausländer, die bei uns wohnen und hier Steuern zahlen, immer noch nicht mitreden können. Mindestens auf Gemeinde- und auf Kantonebene sollten auch sie etwas zu sagen haben. Nicht die Farbe ihres Passes sollte die Voraussetzung dafür sein, sondern die Anzahl Jahre, die sie hierzulande gelebt haben.



**Vincent
Fluck**
Redaktor

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Freitag, 12. Februar A1508513
«interne» Gottesdienste im Seniorenzentrum mit Pfrn. H. Werder

Samstag, 13. Februar
17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 14. Februar
9.15 Fürbitte für den Gottesdienst
9.30 Chinderhüeti im Adler mit Anmeldung

9.45 Gottesdienst mit Pfr. Jürgen Ringling Kollekte: Fenster zum Sonntag

Bestattungen: 15.–19. Februar, Pfr. Matthias Küng,

Tel. 052 649 28 75
Sekretariat besetzt: Do., 11.2. (8.45–17 Uhr), Dienstag- und Mittwochmorgen, 16./17.2. (8.45–11.45 Uhr)
Tel. 052 649 16 58,
www.ref-thayngen.ch

Katholische Kirche Thayngen

Sonntag, 14. Februar A1508730
6. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Eucharistiefeier

Weitere Infos im «forumKirche»
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Sonntag, 14. Februar A1508652
9.30 **Gottesdienst**, Predigtreihe:
«Ganz nah an seinem Herzschlag», Thema 6: **«Das HEILENDE Herz von Jesus»** (Mt 9, 2-7), Predigt: Jannick Rath, Kidstreff, Anmelde- und Maskenpflicht, Livestream.

Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch

Zweiter Impftag im Altersheim

THAYNGEN Heute Dienstag wird im Seniorenzentrum Im Reiat der zweite Impftag durchgeführt. Dies nachdem am 6. Januar ein Grossteil der Zentrumsbewohnerinnen und -bewohner sowie ein Teil des Personals ein erstes Mal geimpft wurden (ThA, 12.1.). Ab dem 15. Februar wird es laut einem Brief der Zentrumsleitung an die Angehörigen einige Lockerungen für die Bewohner geben: Der Speisesaal und die Cafeteria werden wieder wie vor der Pandemie umgestellt. Das Aktivierungsprogramm wird stetig aktualisiert und auf die Wünsche der Bewohner angepasst. Aktivitäten könnten dann auch wieder durchmischt stattfinden und zentral an einem Ort – nicht mehr gruppenweise auf jeder Etage. Dies bedeute ein Stück mehr Normalität für die Bewohner, so die Zentrumsleitung. (r)

Internetlover täuscht Not vor

Eine Frau aus dem Kanton ist Opfer der Internetbetrugsmasche «Romance Scam» geworden und hat einem vermeintlichen Liebhaber über 23 000 Franken überwiesen. Die Polizei mahnt zur Vorsicht.

REGION Wer sich heutzutage verlieben möchte, sucht oft auf sozialen Plattformen nach Partnern. Dies wird von Betrügern und Betrügerinnen gezielt ausgenutzt. Auf einen solchen fiel eine im Kanton Schaffhausen wohnhafte Frau ein. Sie hatte 2020 einen Mann auf einem Social-Media-Kanal kennengelernt und sich im Laufe der Zeit in diesen verliebt. Der Mann baute über Wochen und Monate hinweg das Vertrauen und die Beziehung zur Geschädigten auf und brachte sie schliesslich dazu, ihm wegen angeblicher Probleme immer wieder Geld zu überweisen. So wurde die Frau von ihrer Internet-Liebschaft um über 23 000 Franken betrogen.

Die mutmassliche Täterschaft hat noch weitere Überweisungen in der Höhe von rund 18 000 Franken gefordert. Die Frau hat im Januar 2021 den Betrug erkannt und die Schaffhauser Polizei eingeschaltet, wie diese in einer Mitteilung bekannt gibt.

Bei dieser Betrugsmasche, dem sogenannten «Romance Scam», wird die grosse Liebe vorgespielt. Ihre Opfer suchen sich die Täter auf Dating-Seiten, Internet-Singlebörsen oder in anderen sozialen Netzwerken aus und bringen sie mit psychologischen Tricks dazu, ihnen ihr Vertrauen zu schenken. Während die Frauen und Männer von der Liebe geblendet sind, wollen die Be-

trüger nur eines: nämlich ihr Geld. Die Betrüger senden täglich charmante Botschaften, machen Komplimente, telefonieren mit den Personen und umgarnen sie mit allen möglichen Versprechen. Dies geht von der Verabredung bis hin zu einem Heiratsversprechen. Nachdem sie sich das Vertrauen erschlichen haben, bitten sie ihr Opfer wegen angeblicher Notlagen um Geld.

Der Schaffhauser Polizei sind, aufgrund von Meldungen von Familienangehörigen, weitere Personen im Kanton Schaffhausen bekannt, die – aller Wahrscheinlichkeit nach – Opfer von «Romance Scam» sind. Da die Betroffenen selbst dies zumindest zu Beginn nicht merken und häufig auch im späteren Verlauf sich nicht eingestehen wollen, auf einen Betrug hereingefallen zu sein, besteht die Gefahr, dass sie in eine finanzielle Notlage geraten, während sie versuchen, den Forderungen der Betrüger nachzukommen. (r)

Grosse Hypotheken-Nachfrage

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... nicht mithalten. Dennoch zeigt sich Andreas Pally positiv. «In Anbetracht der Umstände sind wir sehr zufrieden.» Unter dem Strich resultiert ein Geschäftserfolg von 3,02 Millionen Franken (Vorjahr: 3,06 Millionen). Ein einschränkender Faktor war der wegen der tiefen Zinsen weiter anhaltende Rückgang der Zinsmarge. Auch der Ertrag aus dem Handelsgeschäft sank. Dies erklärt sich damit, dass die Kundschaft weniger im grenznahen Ausland einkaufte und demzufolge weniger Geld wechselte (am Schalter, am Bancomaten oder beim Einkauf mit der Karte). Handkehrum stieg der Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Wegen des Börsensturzes vor einem Jahr wurden viele Wertpapiere gekauft und verkauft, was der Bank Mehreinnahmen bescherte.

Fünf Franken Dividende pro Aktie

Auf die Aktionäre hat dies alles keinen Einfluss. Sie können wie in den beiden Vorjahren mit einer ordentlichen Dividendenausschüttung von 1 Million Franken rechnen

(zwei Drittel gehen an die Gemeinde, die Hauptaktionärin ist). Umgerechnet auf eine Aktie ergibt dies 5 Franken. Entschieden wird dies an der Generalversammlung vom 9. April. Diese wird allerdings wegen Corona ohne Aktionäre stattfinden. Vorgängig werden sie die Unterlagen zugeschickt erhalten und schriftlich abstimmen können.

Keine Negativzinsen

Was das Jahr 2021 der Clientis Spar- und Leihkasse bringt, kann Andreas Pally nicht sagen. «Es ist davon abhängig, ob es eine weitere Coronawelle gibt. Aber wir sind zu-

versichtlich, dass wir die Herausforderungen der Zukunft meistern werden.»

Da und dort las man, dass Grossbanken von Kunden mit hohen Kontenbeständen neuerdings Negativzinsen verlangen. «Das ist aktuell bei uns kein Thema», sagt der Bankchef. Im vergangenen Jahr seien die Freigrenzen grosszügig angehoben worden, innerhalb denen die Banken überschüssiges Geld bei der Nationalbank parkieren können. Die Clientis Spar- und Leihkasse sei deshalb letztes Jahr nicht von Negativzinsen betroffen gewesen. (vf)

Jubiläumsjahr von Corona beeinträchtigt

Letztes Jahr feierte die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen ihr 125-jähriges Bestehen. Mit Ausnahme des Jubiläumsapéros zu Beginn des Jahres musste das Programm wegen Corona umgestellt werden (der ThA berichtete). So mussten die Generalversammlung und die öffentliche Einweihung von gesponsorten Sitzbänken und -liegen gestrichen werden. Die Sitzgelegenheiten wurden jedoch aufgestellt. Darüber hinaus erhielten Schulklassen im Einzugsgebiet der Bank einen Zustupf von annä-

hernd 50 000 Franken in die Klassenkasse. An die Haushaltungen wurden Schokoladen verteilt, die Kundinnen und Kunden erhielten ein Jubiläumsgeschenk und die Aktionäre wurden mit einer Jubiläumsdividende von 2,5 Millionen Franken oder 12.50 Franken pro Aktie beglückt. Auf die Geschäftstätigkeit hatte Corona keinen einschneidenden Einfluss. «Den Bankbetrieb und die Kundenbedienung konnten wir das ganze Jahr aufrechterhalten», schreibt die Bank in einer Mitteilung. (vf)

Die Erde hat leicht gebebt

Am Freitag kam es bei Singen zu mehreren kleinen Erdbeben. Eines davon war auch in Thayngen zu spüren.

REGION Ein Erdbeben der Stärke 3,2 ereignete sich am Freitag um 15.14 Uhr, südwestlich von Singen (D), etwa zwei Kilometer von der Schweizer Grenze (Buch SH) entfernt, in einer Tiefe von rund 10 Kilometern. Bei einem Erdbeben dieser Stärke sind keine Schäden zu erwarten, schreibt der Schweizerische Erdbebendienst. Dem Erdbeben gingen seit Freitagmorgen sieben kleinere Vorbeben mit Magnituden zwischen 1,1 und 2,0 voran, zudem ereigneten sich einige Nachbeben, das stärkste mit einer Magnitude von 2,0. Das Beben wurde im Grenzgebiet vereinzelt schwach verspürt. Auch in der Gemeinde Thayngen war es wahrzunehmen. Ein paar Einwohner äusserten sich dazu in den Sozialen Medien.

Vor ein paar Jahren schon gebebt

Laut dem Erdbebendienst war das Gebiet bereits 2016 seismisch aktiv, mit einer Abfolge von über 100 vornehmlich sehr schwachen Beben bei Hilzingen (D), von denen das stärkste eine Magnitude von 3,0 aufwies. Die Beben vom Freitag liegen etwa 3 Kilometer weiter südöstlich, in der Verlängerung einer damals nach eingehender Analyse identifizierten Störungszone. Die Orientierung dieser Störungszone stimmt gut mit dem Verlauf des Hegau-Bodensee-Grabens überein. Dieser ist Teil einer grossräumigen tektonischen Grabenstruktur, die sich vom Kaiserstuhl nordwestlich von Freiburg (D) bis zum Bodensee erstreckt. Die jüngste Abfolge an Beben kann vermutlich als weiterer Ausdruck der tektonischen Deformation entlang dieser Grabenstruktur gedeutet werden. (r.)

WITZ DER WOCHE

Die Mutter ist in der Küche und kocht gerade, als sie lautes Geschrei aus dem Bad hört. Sie rennt hin und sieht, wie ihr Mann das Baby an den Ohren durch das Wasser zieht. Sie: «Was soll das?» Er: «Soll ich mir etwa die Hände verbrühen?»

50 JAHRE FRAUENSTIMMRECHT

Frau kämpft weiter

Etwas, das eigentlich in einer Demokratie selbstverständlich sein sollte, blieb dem weiblichen Geschlecht lange und auf skandalöse Art und Weise verwehrt. Zum Glück ging den Frauen damals der Schnauf nicht aus. Als ihr Kampf nach einer Bitte in eine Forderung wechselte, bekamen es vorweg die bürgerlichen Herren mit der Angst zu tun, und auch sie gewährten den Frauen endlich das Stimm- und Wahlrecht. Eine Beruhigungspille sollte es sein. Doch leider hat das hart erkämpfte Mitspracherecht alleine noch lange nichts mit Gleichstellung, Anerkennung und Respekt gegenüber dem weiblichen Geschlecht gemeinsam. Der Kampf für absolute Gleichberechtigung geht weiter, unermüdlich und mit einer Hartnäckigkeit, wie es wohl nur von Frauen gelebt werden kann. Wie lange hat es gedauert, bis die Frauen endlich an Universitäten oder weiteren Hochschulen zugelassen wurden? Oder die erste Ärztin von ihren Studienkollegen endlich akzeptiert wurde? Errungenschaf-



«Leider hat das hart erkämpfte Mitspracherecht alleine noch lange nichts mit Gleichstellung gemeinsam.»

Christa Flückiger
SP-Mitglied, Familienfrau, Grosi und Politikerin, Thayngen

ten, welche einzig und allein durch den Kampf der Frauen überhaupt zum Thema wurden. Die Selbstbestimmung durch den Mann an die Frauen ist noch gar nicht lange her, geändert hat dies erst das neue Eherecht. Verheiratete Frauen konnten nur mit Einwilligung des Ehemannes einer Arbeit ausser Haus nachgehen. Ein eigenes Bankkonto

setzte die Unterschrift des Mannes voraus. Zum Glück geht das heute nicht mehr. Aber der Kampf ist noch lange nicht ausgestanden, er geht weiter und muss mehr denn je geführt werden.

Die Tatsache, dass der Bundesverfassungsartikel für die Lohngleichheit, aber auch das Gleichstellungsgesetz noch immer nicht umgesetzt sind, lässt keine Verschnaufpause zu.

Ich frage mich, warum nur? Ausgerechnet die hochgepriesene reiche Schweiz hinkt mit der Gleichstellung so massiv hinterher. Warum können nicht einfach alle Menschen gleich behandelt werden? Warum aber sind hauptsächlich Frauen die Benachteiligten? Ausgerechnet die Frauen, welche nachweislich mit unbezahlter Arbeit Milliarden von Franken an die Gesellschaft beisteuern? Ohne die gemeinnützige Arbeit gar nichts funktionieren würde? Sobald diese Fragen beantwortet sind und wir gemeinsam mit gleich langen Spiessen arbeiten, erst dann kann auch ich mich freuen.

DER HINGUCKER

Opfertshofen am See



BIBERN / OPFERTSHOFEN Nach der Schneeschmelze und den intensiven Regenfällen der vorletzten Woche ist unten bei der Biber eine Landwirtschaftsfläche überflutet. Im Wasser spiegeln sich Himmel, Kirche und Pfarrhaus. Nebst Beinwil am See (AG) und Uetikon am See (ZH) gibt es nun auch Opfertshofen am See. Ein schönes Fotosujet – vorübergehend zumindest. Text: r. / Bild: Andreas Werder, Opfertshofen

BRAUCHLI TANKREVISIONEN

Rosemarie Brauchli



Koni Brauchli

**SEIT ÜBER 20 JAHREN
FÜR SIE DA!**

- LECKWARNGERÄTESERVICE
- AUSSERBETRIEBNAHMEN
- BOILERENTKALKUNGEN
- NEU-TANKANLAGEN
- TANKDEMONTAGEN
- BAUSTELLENTANKS

8264 Eschenz
Telefon 052 741 35 91
www.brauchli-
tankrevisionen.ch

Verlangen Sie eine kostenlose Offerte.

A1508170

Für einen Kunden (eine junge Familie)
suchen wir:

Bauland zur Erstellung eines EFH oder ein Abrissobjekt

Vorzugsweise Region Reiat, Dörflingen,
Schaffhausen oder Zürcher Weinland.

Wir freuen uns über Ihr Angebot an
irina.zehnder@zehnderimmoag.ch,
052 644 49 49

A1508492

*Wohl bringt die Liebe uns zuletzt auch Leid,
denn eines muss ja vor dem andern sterben.*

Peter Hebel

Thayngen, 1. Februar 2021

In Liebe und tiefer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem innig geliebten Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater, Opi, Bruder und Schwager

Herbert Schnetzler-Suter

Dipl. Ing. ETH
15. März 1933 – 1. Februar 2021

Der Kreis eines erfüllten, langen Lebens hat sich geschlossen. Traurig nehmen wir Abschied von einem wunderbaren Menschen, der unserer Familie viel Stärke gab.

Er hat uns mit seiner Liebe, der Hingabe für seine Familie, seiner Herzengüte und positiven Kraft stets bereichert. In Dankbarkeit bewahren wir alle glücklichen Momente in unseren Herzen.

Die Trauerfamilien:

Elisabeth Schnetzler-Suter
Annemarie und Daniel Monney-Schnetzler
mit Pascal und Nadine
Susanne Schnetzler und Walter Zingg
Marc Schnetzler und Mariusca Martins
Michèle Schnetzler und Yannick Meier
Christian und Matthias Zingg mit Familien
Brigitte Schnetzler Zürcher und Heinz Zürcher
mit Stephanie und Dominik
Lothar Schnetzler, Spanien
Hans-Rudolf und Myrta Schnetzler-Bless
mit Sandy und Nancy
Rosmarie und Hansruedi Kurz-Suter

Wir danken dem Hausarzt Dr. A. Crivelli, der Spitex Thayngen, den Ärzten und dem Pflegepersonal des Kantonsspitals Schaffhausen und des Seniorenzentrums Thayngen für die liebevolle Betreuung und den hilfsbereiten Nachbarn für die Unterstützung.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Thayngen statt.
Anstelle von Blumen gedenke man der Schweizerischen Herzstiftung,
CH21 0900 0000 3000 4356 3.

Traueradresse: Elisabeth Schnetzler-Suter, Bröckliweg 13, 8240 Thayngen

A1508864

THAYNGER
Anzeiger 
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Grossauflage

**Die nächste Grossauflage mit
2770 Exemplaren**

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen,
inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern,
Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 23. Februar 2021

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie
Ihre Anzeige jetzt.

Christian Schnell
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1503561

Zu vermieten in 2-Familien-Haus
im Zentrum von Thayngen heimelige, helle

4-Zimmer-Maisonette-Wohnung, 100 m²

im 1. OG/DG, Nähe Schule/Bahnhof/Einkaufsmögl.
mit Garten/Gartenlaube. Miete CHF 1490.– inkl. NK.
Carpportmitbenützung, exkl. Strom.

Tel. +41 78 845 95 97 oder Wunderli-Immobilien GmbH

1508753

Aushilfsreinigungskraft gesucht mit Aussicht auf Festanstellung



Arbeitspensum: 40-50%

Unterstützung unseres Teams in der täglichen Reinigung unseres Bürogebäudes

Einsatz an 5 Tagen die Woche zwischen 05:00-09:00 Uhr oder 17:00-21:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an jobs@rieker.net.

Rieker Holding AG Stockwiesenstr. 1 CH-8240 Thayngen jobs@rieker.net

A1508631

Liebesgrüsse in Form von Blumen

Am Sonntag ist Valentinstag. Wer seiner Liebsten oder seinem Liebsten Blumen schenken will, wird in der Gärtnerei Dülli fündig. Dort gibts nebst Rosen auch vor Ort gezogene Tulpen. Oder Frühlingsblüher im selber geflochtenen Pflanzengefäss.

THAYNGEN Grundsätzlich kann Sonja Dülli ihren Kundinnen und Kunden fast alles anbieten, was ihr Herz begehrt. Auch Rosen, der Klassiker der Liebenden. Doch im Winter müssen diese von weit her importiert werden. «Wie wärs stattdessen mit roten Tulpen?», fragt die Blumenfachfrau. Diese gedeihen nämlich wenige Meter vom Laden entfernt. Aus Zwiebeln zieht sie Gärtnermeister Franz Dülli im temperierten Treibhaus gross. Letzte Woche waren die ersten Tulpen erntereif.

Saisonal sind auch die goldgelben Narzissen, die man im Töpfchen haben kann, oder Hyazinthen oder Primeln. Passend dazu stellt Sonja Dülli aus Birkenästchen, Wei-



Im Blumenladen von Sonja Dülli hat sich der Frühling bereits in voller Pracht eingefunden. Bild: zvg

denruten oder Waldrebenranken kleine «Nester» her, in die man die Töpfe hineinstellen kann. Dazu gibts Deko-Material in Form eines roten Herzens, und schon ist der Liebesgruss bereit. Für Sonja Dülli ist es nicht so wichtig, welche Art von Blumen man verschenkt. Hauptsache, man tut es. «Mit einem Blumengruss geht man nie fehl.»

Heuer ist der Valentinstag an einem Sonntag. Dann ist der Laden der Thaynger Gärtnerei zwar geschlossen, dafür ist er am Vortag durchgehend geöffnet von 8 bis 16 Uhr. Wer seine Liebe mit einer grossen Anzahl Blumen zum Ausdruck bringen will, wird um Vorbestellung gebeten.

Anders als beim Lockdown vor einem Jahr darf die Gärtnerei Dülli ihren Laden – unter Einhaltung der üblichen Schutzmassnahmen – offen halten. Das scheint sich herumgesprochen zu haben, denn hie und da findet auch Kundschaft von ennet der Grenze den Weg an den Biberweg – Einkaufstourismus in umgekehrter Richtung, allerdings in sehr bescheidenem Mass und nur so lange, wie die Einschränkungen im Nachbarland stärker sind als hierzulande. (uf)

Gärtnerei Dülli, Biberweg 13, Thayngen, 052 649 34 34, www.gaertneri-duelli.ch

Ein Dankeschön der Steuerbehörde

Neuerdings kann die Steuererklärung mitsamt den Belegen elektronisch eingereicht werden. Ein Thaynger Ehepaar hat als erstes diese Möglichkeit genutzt.

THAYNGEN/SCHAFFHAUSEN

Pierina und Karl Hitz aus Thayngen haben am 20. Januar als Erste im Kanton Schaffhausen von der neu angebotenen Möglichkeit Gebrauch gemacht. Das ganze Projektteam eFiling hat sich zusammen mit Simon Böhni, Abteilungsleiter der Steuerverwaltung, über die erste erfolgreiche elektronische Übermittlung sehr gefreut und möchte dem sympathischen



Die Steuererklärung ausfüllen ist nicht nur Pflicht. Im Fall von Pierina und Karl Hitz gab es im Gegenzug Geschenke. Bild: zvg

Rentnerpaar nochmals ganz herzlich gratulieren. Als kleine symbolische Geste wurde das Paar mit

einem Blumenstrauss und zwei Flaschen Wein beschenkt (siehe Bild).

Seit Januar 2021 steht die Deklarationssoftware «Steuern20» zur Verfügung. Mit der App «Abra-xas Doc Capture» können die Belege einfach, schnell und kostenlos digitalisiert und direkt in die Steuererklärung integriert werden. Der seit 2019 von Banken angebotene eSteuerauszug kann bei der Nutzung der Deklarationssoftware «Steuern20» ebenfalls verwendet werden und erlaubt eine medienbruchfreie Einspeisung der Bankdaten in die Steuererklärung. Die Kantonale Steuerverwaltung und die Gemeindesteuerverwaltungen sind überzeugt, mit eFiling eine moderne, einfache und sichere Lösung anzubieten. Mehr Informationen sind auf der Homepage der kantonalen Steuerverwaltung erhältlich unter www.steuern.sh.ch/efiling. (r.)

Sechs Monate in Berlin arbeiten

SCHAFFHAUSEN Der Kanton Schaffhausen schreibt ein Atelierstipendium in Berlin aus. Das Atelier befindet sich in Berlin-Mitte an der Rungestrasse 20 und besteht aus einem Dachatelier zur künstlerischen Arbeit und einer Wohnung im selben Gebäude. Aufgrund der durch die Corona-Pandemie verursachten verkürzten Aufenthalte wird für das Jahr 2022 lediglich ein Aufenthalt von 6 Monaten (1. Juli 2022 bis 31. Dezember 2022) ausgeschrieben, damit Stipendiatinnen und Stipendiaten der Jahre 2020 und 2021 einen Teil ihres Aufenthalts nachholen können. Der Aufenthalt wird durch einen monatlichen Zuschuss an die Lebenshaltungskosten unterstützt. Zur Bewerbung eingeladen sind professionelle Kulturschaffende, die entweder aus dem Kanton Schaffhausen stammen (Bürgerrecht), seit mindestens drei Jahren im Kanton Schaffhausen wohnhaft sind oder zu einem früheren Zeitpunkt während mindestens 15 Jahren im Kanton Schaffhausen wohnhaft waren. Der Produktionsort (Atelierstandort) gilt als Wohnort. Bewerbungen sind alters- und spartenunabhängig möglich. Die Bewerbungsfrist läuft bis 31. März 2021. (r.)

Bewerbungsunterlagen: karin.rohner@sh.ch;
Auskunft: roland.hofer@sh.ch

■ IN EIGENER SACHE

Die nächsten Grossauflagen

Einmal im Monat wird der «Thaynger Anzeiger» an alle Haushaltungen verschickt. Mit einigen Ausnahmen ist die Grossauflage am letzten Dienstag des Monats. Die nächsten Grossauflagen sind an folgenden Terminen geplant: 23. Februar, 30. März, 27. April, 26. Mai, 29. Juni, 13. Juli, 31. August, 28. September, 26. Oktober, 30. November und 21. Dezember. In der Grossauflage werden 2770 Haushalte erreicht, in der Normalauflage jeweils 826. Im Lauf des Jahres fallen während der Ferienzeit zwei Ausgaben aus. Es handelt sich dabei um die Ausgaben vom 20. Juli und vom 28. Dezember. (r.)

Die Grossauflagentermine sind zu finden auf: www.thayngeranzeiger.ch -> Inserieren -> Tarif.

ANZEIGEN



NARRENBaum CHARITY AKTION
by GM Drachä Brunnä Chrächzer

für 25 CHF...

...spendest du einen Narrenbaum-Setzling an die Gemeinde Thayngen für die Aufforstung unseres Gemeindewalds und einen Betrag zu Gunsten von Netzwerk für freiwillige Begleitung Thayngen und Kinderspitex Schweiz
...bekommst du eine Urkunde mit den Koordinaten des Standorts des Setzlings und pro Baum einen Drachä-Wy nach Wahl

Interessiert?
Weitere Infos, sowie das Anmeldeformular findest du auf
www.narrenbaum.dbc.ch oder du kannst den Betrag mit Angabe von Name und Adresse und Zahlungszweck „Narrenbaum“ direkt auf unser Konto überweisen
IBAN CH84 0686 6016 0034 3140 5

NFB **Kindere** **SPITEX SCHWEIZ**

Kleingedrucktes:
Der Wein und die Urkunde werden im März zugestellt
A1508872

Thayngen, 7. Februar 2021

*Wer der Sonne entgegengieht,
lässt den Schatten hinter sich.*

Wir nehmen Abschied von

Erwin Schöttli

20. September 1944 – 5. Februar 2021

Deine gelebte Solidarität und Grosszügigkeit sind uns Vorbild. Dein feiner Humor schenkt uns ein Lächeln. Deine Tapferkeit, mit der Du Deine Krankheit über Jahre ertragen hast, verdient unseren Respekt. Wir müssen von Dir Abschied nehmen, das macht uns traurig. Da, wo Du jetzt bist, bist Du in Frieden. Das spendet uns Trost. Und doch bist Du bei uns – in unseren Herzen.

Deine Familie

Hedi Schöttli-Winzeler

Jörg und Sonja Schöttli mit Elena
Urs und Iris Schöttli mit Alina & Lorin
Erna Winzeler

Verwandte und Bekannte

Situationsbedingt findet die Trauerfeier im engeren Familien- und Freundeskreis statt. Die Teilnahme an der Trauerfeier ist nur auf persönliche Einladung durch die Trauerfamilie möglich.

Für Spenden berücksichtigen Sie bitte die
Schweizerische Parkinsonvereinigung, 8132 Egg b. Zürich
Postkonto 80-7856-2, IBAN CH48 0900 0000 8000 7856 2
Vermerk: Erwin Schöttli

Traueradresse: Hedi Schöttli, Oberbildweg 2, 8240 Thayngen

A1508870

Wie Zähneputzen: Täglich Füsse eincremen

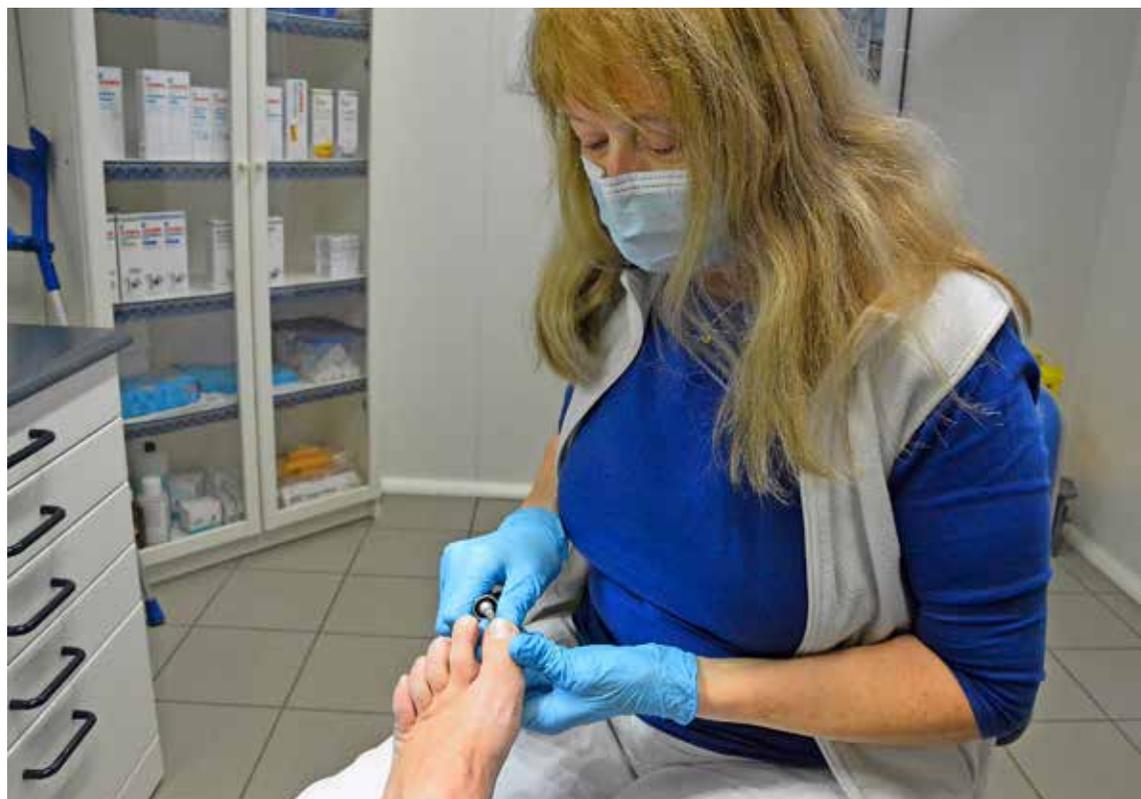
Versteckt in den Schuhen gehen unsere Füsse oft vergessen. Dagegen tritt die Thaynger Fusspflegerin Romy Bühler an. Sie macht sich stark für einen liebevollen Umgang mit ihnen und empfiehlt regelmässiges Einsalben.

THAYNGEN Füsse sind der Lebensinhalt von Romy Bühler. Doch bis es so weit war, befasste sie sich ein halbes Berufsleben lang mit anderen Dingen. Ursprünglich lernte sie Chemielaborantin, war dann im Kaufmännischen und in der Personalführung tätig, machte PC-Support und schrieb für ein Fachblatt Zeitungsartikel. «Mein heutiger Beruf war mir schon lange im Kopf gewesen», sagt sie. Doch erst in den Vierzigern nahm sie eine podologische Ausbildung in Angriff, die auch medizinisches Wissen beinhaltet. Und seit 2002 betreibt sie am Kreuzplatz ihre eigene Praxis, in der sie zeitweise auch Angestellte beschäftigte. «Ich bin in der Fusspflege angekommen», sagt Romy Bühler. «Ich mache das, was mich besonders erfüllt.»

Schamgefühle in Bezug auf Füsse

Anfänglich erntete die Fachfrau wegen ihrer Berufswahl Stirnrunzeln und Nasenrümpfen. Die Bekannten, die sich so äusserten, gaben zum Ausdruck, was viele Menschen in Bezug auf Füsse empfinden: eine Mischung aus Scham und Ekel. Am liebsten gehen sie ihren untersten Gliedmassen aus dem Weg. Da diese die meiste Zeit versteckt in den Schuhen sind, ist das gut möglich. So lange, bis sie sich mit Schmerz in Erinnerung rufen. Mit dem Alter wird dies zunehmend der Fall. Beispielsweise, wenn Fussnägel einwachsen, sich Fusspilze und Hornhaut bilden oder sich Hühneraugen und Warzen bemerkbar machen. Die Fusspflegerin ergreift die nötigen Gegenmassnahmen, kürzt auch Nägel, entfernt die feine Nagelhaut beim Nagelansatz und reinigt den Nagelfalz (seitlicher Spalt zwischen Nagel und Zehenhaut).

Romy Bühler geht es nicht nur um Schadensbehebung. Sie ver-



In ihrer Praxis am Kreuzplatz behandelt Romy Bühler seit fast 20 Jahren Thaynger Füsse und solche aus dem ganzen Kanton und darüber hinaus. Sie entfernt unter anderem Hornhaut, Warzen und Hühneraugen. Bild: vf

sucht auch Aufklärung zu betreiben und wird nicht müde, ihren Kundinnen und Kunden (rund die Hälfte sind Männer) ihre Botschaft zu vermitteln. «Die Füsse müssen gepflegt werden», sagt sie immer wieder. «Es ist wie beim Zähneputzen: Man muss sie mindestens einmal im Tag eincremen.» Denjenigen, die nach dem Duschen den Körper mit Bodylotion einreiben, aber bei den Schienbeinen aufhören aus Angst vor Fettflecken am Boden, sagt sie: «Man kann ja Flipflops oder Adiletten anziehen.» Der Appell gilt auch für jüngere Menschen: «Je früher man seine Füsse liebt und pflegt, desto weniger Probleme hat man beim Älterwerden.»

Wasser trinken ist wichtig

Nebst dem Eincremen sei es auch wichtig, viel zu trinken. «Man muss die Haut auch von innen nähren.» Und natürlich sei auch der regelmässige Besuch bei der Podologin von Vorteil. Ältere Menschen kommen alle vier bis fünf Wochen, jüngere zwei- bis dreimal pro Jahr. Einige buchen gleich eine Doppelstunde, die nebst Fusspflege auch Fussreflexzonenmassage beinhaltet. Letzteres fühlt sich nicht nur gut an, sondern hat zuweilen auch Aus-

wirkungen auf den ganzen Körper. «Fussreflexzonenmassage ist etwas ganz Spannendes», sagt die Fachfrau. Beim Massieren spüre sie, wenn die Prostata operiert oder die Gebärmutter entfernt wurde. Und bei Blasenentzündung und Augenleiden habe sie – um nur zwei Beispiele zu nennen – auch schon Verbesserungen bewirkt.

Ein Herz für die Kundschaft

Ihren Beruf übt Romy Bühler nicht nur wegen der Faszination für Füsse aus. Ihr liegen auch ihre Kundinnen und Kunden am Herzen, die sie beim Behandeln sehr persönlich kennenlernt. «Da werden manchmal die intimsten Details besprochen.» Maske und Handschuhe trägt sie übrigens nicht erst, seit Corona die Welt in Atem hält. Das hat schon vorher dazugehört. Wie auch das Desinfizieren von Arbeitsflächen und Werkzeugen. Doch jetzt muss alles viel gründlicher gemacht werden und braucht viel mehr Zeit.

Romy Bühler ist eine spannende Frau. Aufgewachsen ist sie in der Stadt Zürich, lebt aber seit 1982 in Thayngen. In der Freizeit engagierte sie sich im Sanitätszug der Feuerwehr, betrieb Linedance, fuhr

Velo und Motorrad und verreiste regelmässig nach Asien. Dies ist alles Vergangenheit. Denn ein Töffunfall auf dem Flüelapass setzte all dem vor eineinhalb Jahren ein Ende. Wegen des Unfalls musste sie zahlreiche Operationen über sich ergehen lassen und war während elf Monaten arbeitsunfähig. Ironie des Schicksals: Die Frau, die sich fürs Wohlergehen der Füsse einsetzt, kann nur noch mit Spezialschuhen gehen. Die Ärzte hatten sogar mit Beinamputation gedroht, doch das liess sich verhindern. Glück im Unglück. Das stimmt Romy Bühler positiv. «Ich bin sehr zufrieden mit meinem Leben», sagt sie. «Und wenn Corona vorbei ist, finde ich sicher neue Herausforderungen.»

Die positive Ausstrahlung scheint mit ein Grund zu sein, weshalb die Kundschaft sehr treu ist. Schon längst stammt diese nicht nur aus Thayngen, sondern aus dem ganzen Kanton und darüber hinaus. Die Podologin nutzt die Gelegenheit, um sich bei ihrer Kundschaft zu bedanken. «Danke schön, dass ich weiter für Euch da sein darf.» (vf)

Romy Bühler, Praxis für Fusspflege, Biberstrasse 2, Thayngen.

Unfall nach Ausweichmanöver

MERISHAUSEN Am Freitagabend hat sich auf der Hauptstrasse in Richtung Merishausen ein Alleinunfall ereignet. Bei einem Ausweichmanöver wegen eines Wildtiers verlor ein Autolenker die Kontrolle seines Fahrzeugs. In der Folge überschlug sich dieses und kam auf dem Dach liegend zum Stillstand. Verletzt wurde niemand, gibt die Schaffhauser Polizei in einer Mitteilung bekannt. Am Auto entstand Totalschaden. (r.)

Die Lösung des Kreuzworträtsels

Vielen Dank an **Heinz Hunger-Keucher, Thayngen**, fürs Bereitstellen des Kreuzworträtsels von letzter Woche. Das Lösungswort lautete: Gadmerwasser. (r.)

ZITAT DER WOCHE

Kein Mensch weiss, was in ihm schlummert und zutage kommt, wenn sein Schicksal anfängt, ihm über den Kopf zu wachsen.

Marie von Ebner-Eschenbach (1830–1916), mährisch-österreichische Schriftstellerin

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

Abwesenheiten:
Dr. L. Margreth bis 14. 2. 2021
Dr. S. Schmid bis 14. 2. 2021 A1507261

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individualpsychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**, Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater, **Löhningerweg 81, 8240 Thayngen**, Tel. 052 533 16 05 – www.clbs.ch A1504913



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen. Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1504780

Fasnacht etwas anders

Abgesagt aber doch nicht ganz: Eine grosse Dekoration auf dem Kreuzplatz soll daran erinnern, dass nächste Woche Fasnacht ist.

THAYNGEN Wie bereits im Oktober angekündigt, zwingt uns die aktuelle Situation, nebst der Kinderfasnacht und dem grossen Fasnachtssamstag mit dem internationalen Umzug, auch sämtliche weiteren zur Thaynger Fasnacht gehörenden Anlässe abzusagen.

Wir haben aber versprochen, dass wir rund um die Thaynger Fasnachtstage etwas planen. Nach diversen interaktiven Meetings möchten wir in den nachfolgenden Zeilen unsere geplanten Aktionen vorstellen. Natürlich werden hierbei alle Vorgaben des BAG strikte eingehalten.

Dekorierter Kreuzplatzkreisel

Der Dorfkreisel am Kreuzplatz wird während der Fasnachtstage ab Aschermittwoch, 17. Februar, bis zur Uuslumpete, am Freitag, 26. Februar, fasnächtlich dekoriert sein, um ein bisschen Farbe

in diese Zeit zu bringen und dem einen oder anderen Passanten vielleicht ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Natürlich soll es auch die Bevölkerung daran erinnern, dass jetzt eigentlich Thaynger Fasnacht wäre.

Narrenbaum-Charity-Aktion

Als Beitrag für den Naturschutz, die Erhaltung und Aufforstung des Gemeindewalds, möchten wir Narrenbaum-Setzlinge verkaufen, welche wir dem Forstbetrieb der Gemeinde Thayngen schenken werden. Dies soll ebenfalls als symbolische Geste für den eigentlichen Narrenbaum sowie für die abgesagte Thaynger Fasnacht gelten. Die Käuferinnen und Käufer erhalten pro gekauftem Baum eine Urkunde mit dem Standort (Waldparzelle), den Koordinaten sowie eine Flasche Drachä-Wy zugelegt. Den Reingewinn dieser Aktion werden wir einem wohltätigen Zweck in der Region spenden. Der Preis dieses Narrenbaum-Charity-Pakets beträgt 25 Franken.

Luciano Trani OK-Präsident Drachä Brunnä Chrächzer

Informationen und Bestellformular für die Narrenbaumsetzlinge unter www.narrenbaum.dbc.ch.



Dieses Jahr gibt es auf dem Kreuzplatz keinen Fasnachtsrummel. Die «Drachä» planen aber im Kreisel eine Dekoration. Bild: vf

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf

Christian Schnell, anzeigen-service@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Layout Michael Hägele

Erscheint jeweils am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

SMVJ neu unter der Leitung von Dino Tamagni

Ein Jahr später als geplant werden Anfang Dezember 2021 in Schaffhausen die Schweizer Meisterschaften Vereinsturnen Jugend ausgetragen.

SCHAFFHAUSEN Bereits im Dezember 2020 hätte Schaffhausen zum Turn-Epizentrum der Schweizer Turnjugend werden sollen. Rund 2500 Turnerinnen und Turner aus über 80 Riegen hätten sich im Rahmen der Schweizer Meisterschaften Vereinsturnen Jugend (SMVJ) in elf Disziplinen gemessen. Das Organisationskomitee (OK) des Turnvereins (TV) Satus Schaffhausen und die Verantwortlichen des Schweizerischen Turnverbandes (STV) haben bereits im vergangenen Sommer entschieden, den Anlass aufgrund der Pandemie-Entwicklung abzusagen.

Das OK ist laut einer Mitteilung überzeugt, den Anlass Anfang Dezember 2021 in Schaffhausen durchführen zu können, und befindet sich in intensiver Planung. Derzeit werden verschiedene Durchführungsvarianten geprüft. Einen definitiven Entscheid wird der TV Satus Schaffhausen bis spätestens diesen Frühsommer treffen.

Sämtliche OK-Mitglieder haben sich weiter verpflichtet. Neu übernimmt der bisherige Sponsoringverantwortliche, Regierungsrat Dino Tamagni, das OK-Präsidium. Das OK bedankt sich beim bisherigen OK-Präsidenten, alt Regierungsrat Christian Amsler, herzlich für die zahlreichen Stunden im Dienste des Turnsports. (r.)

Mazarä: Lösung

Hier die Lösung des magischen Zahlenrätsels von letzter Woche. (r.)

2	31	18	30
13	35	17	16
40	8	21	12
26	7	25	23